

Bibeltexte und Predigt zum 1. Adventsonntag A – 30. November 2025

Hier finden Sie die Bibelstellen des heutigen Tages (Röm 13,11–14a sowie Mt 24,29–44)

Im Herbst haben sie vor allem im schulischen Bereich wieder Saison. Die Tage der offenen Tür. Ich erinnere mich an meine Unterrichtstätigkeit bei uns im Stiftsgymnasium Kremsmünster, welcher Aufwand da an den Tag gelegt wurde, um unsere Schule zu präsentieren. Spannend nun die Frage, ob man damit etwas vorspielt, oder, ob man sich einfach bemüht, das Beste rauszuholen und zu zeigen, was man alles kann und macht. Ich persönlich hab so einen „Tag der offenen Tür“ immer als Chance gesehen, das eigene Tun zu reflektieren und mitunter durch den Druck, etwas in gutem Licht erscheinen zu lassen, sich selbst wieder mehr zu vergewissern, was einem wichtig ist.

Morgen werden die ersten Türchen am Adventkalender geöffnet. Vielleicht braucht es auch im Glauben, gerade am Beginn des Advents und damit am Beginn eines neuen Kirchenjahres, auch so einen „Tag der offenen Tür“. Dass wir uns besinnen, dass wir aufstehen vom Schlaf, wie es in der Lesung geheißen hat, und anlegen die Waffen des Lichts! Wachsam und ehrenhaft leben. Und wenn ich schon von der offenen Tür gesprochen habe, dann bleibe ich an einem Vers des Evangeliums hängen, wo es heißt: „So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass das Ende der Welt nahe ist.“ Da herrscht fast ein wenig Untergangsstimmung. Näher am griechischen Originaltext ist eine etwas andere Übersetzung, wo es heißt: „So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass er vor der Tür ist.“¹

Ja, Jesus steht vor der Tür. An uns ist es, ihn einzulassen. Die Herzenstür zu öffnen. Ich wünsche uns, dass der Advent für uns Tage der offenen Tür sind. Dass wir nicht verschlossen und verbittert unseren Weg gehen. Diverse Ängste nimmt man ja in der Gesellschaft, aber auch in der Kirche verstärkt wahr, zumal heute ein Infoblatt mit den neuen Gottesdienstzeiten ausgegeben wird und manch einer wohl auch schon bang die Frage stellt, ob man denn dann noch in die Kirche gehen kann, wenn die Zeit jetzt variiert und uns zwingt, den Sonntag etwas anders zu gestalten. Da geht es dann um die Liebe. Zeit für den Gottesdienst zu haben, ist keine Frage der Uhrzeit, sondern der Liebe. Ob ich für Gott bewusst eine Tür offen halten will oder nicht. Und wenn wir nun veränderte Uhrzeiten haben, dann hilft das vielleicht sogar, damit er ankommen kann. Denn, wenn es da im Evangelium geheißen hat: „der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet,“ dann wissen wir nicht, ob er um halb neun oder dreiviertel zehn oder abends kommt. Aber ER steht vor der Tür, das ist gewiss. In einem religiösen Kinderlied haben wir einst gesungen „Ja, er wünscht, die Tür wär offen und dein Herz das wär bereit, für ein neues Leben mit Jesus!“

Der Advent ist eine Chance, sich wieder neu zu öffnen für die Begegnung mit Gott. Das muss jetzt nicht durch große asketische Übungen sein. Glaube ist ein Abenteuer – interessanterweise heißt ja Abenteuer auf Englisch „adventure“, was sich direkt vom lateinischen Wort „advenire – ankommen“ ableitet. Also der Advent lädt uns ein, anzukommen, einmal zu schauen, was alles auf uns zukommt, so wie man bei einem Abenteuer ja auch nicht genau weiß, was einen erwartet. Und damit wir in dieser Haltung leben, ist es vielleicht notwendig, sich eine kleine Übung vorzunehmen, damit man ankommen und ruhig werden kann. Dazu lad ich euch ein. Also entweder, am besten täglich, einmal eine Tasse Kaffee oder Tee zu trinken ohne etwas anderes zu tun. Das selbe geht natürlich, wenn man sich vornimmt, öfter mal eine Kerze am Adventkranz anzuzünden und einfach drei bis fünf Minuten ins Licht zu schauen. Oder etwas länger im Bett liegen bleiben und ein paar Augenblick auf den eigenen Atem achten. So öffnet sich die Herzenstür und wir werden einladend und offen und erkennen, wer da vor der Tür geduldig wartet, bis er eingelassen wird. Laden wir Gott ein zu unserem ganz persönlichen „Tag der offenen Tür“.

P. Franz Ackerl

¹ Im Lektionar steht Mt 24,33: „So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass das Ende der Welt nahe ist.“ (EÜ 2016), in der EÜ 1980 hat es geheißen: „Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr das alles seht, dass das Ende vor der Tür steht.“ Online in der EÜ 2016 und auch in der Stundenbuch-App steht: „So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass er vor der Tür ist.“ ([Matthäus 24,33 | Einheitsübersetzung 2016 :: ERF Bibleserver](#)) Im Griechischen NT steht „ἐπὶ θύραις“ (Dativ Plural von θύρα = vor den Türen); Fridolin Stier übersetzt Mt 24,33: „So auch ihr: Wenn ihr das alles seht, so erkennt, daß er nah ist am Tor.“ Vgl. auch Offb 3,20: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“